

Versprochen: Stadt wird keine Feuerwehr auflösen

Bürgermeister: „Müssen über Strukturen sprechen“ / Ortsbrandmeister wiedergewählt / 23 Aktive und 1115 Dienststunden

Röhrkasten (sig). Eigentlich war der wichtigste Punkt der Jahreshauptversammlung die Wahl des Ortsbrandmeisters. Aber diese Entscheidung wurde durch die Diskussion um die weitere Zukunft der Obernkirchener Ortsfeuerwehren in den Hintergrund gerückt. Eine Sorge nahm Bürgermeister Horst Sassenberg den Blauröcken ab: Trotz der Finanznot der Stadt soll keine Wehr aufgelöst werden. „Da gehen wir nicht ran, auch in Obernkirchen nicht“, unterstrich er.

„Zusammen mit der Unterdeckung aus dem Jahre 2002 haben wir ein Defizit in Höhe von 2,7 Millionen Euro“, beklagte das Stadtoberhaupt. Angesichts dieser finanziellen Situation müsse man neue Schwerpunkte setzen und auch bei den Feuerwehren Strukturveränderungen vornehmen, ergänzte er. Eingeweihte wissen, dass dahinter auch die Überlegung steht, dem Beispiel der Samtgemeinde Eilsen zu folgen. Die hat schon vor einigen Jahren aus jeweils zwei Ortsfeuerwehren so genannte Komponentenwehren gebildet. Dabei wird die Selbständigkeit der Ortswehren nicht angetastet. Sie kommen jeweils gemeinsam zum Einsatz und ergänzen sich in ihrer technischen Ausstattung. Davon unabhängig gibt es natürlich Brände und schwere Unfälle, bei denen ein gemeinsamer Einsatz aller vorhandenen Aktiven unerlässlich ist. Daran würde sich auch künftig nichts ändern. In einer solchen Lösung sieht die Stadt Einspareffekte bei den Investitionen. Der Bürgermeister rannte damit offene Türen beim Kreisbrandmeister Walter Scheller ein, der nur noch bis zum 29. Februar im Amt ist. Er warnte vor dem Auflösen von Ortsfeuerwehren. Dadurch könne die dringend benötigte Hilfe auch mal zu spät kommen. Die kleineren Wehren seien in ihren Gemeinden zudem oft „das Mädchen für alles“. Das unterstrich auch der Ortsvorsteher Heinrich Struckmeier, der die Jugendwehr darum bat, sich im Frühling wieder an einer Müllsammelaktion zu beteiligen. Der neue Chef der Röhrkastener Jugendwehr, Christoph Otte, berichtete von den verschiedenen Aktivitäten des Nachwuchses, der insgesamt 162 Übungsstunden abgeleistet hat. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung treiben die Jugendlichen auch alle zwei Wochen Sport. Stadtbrandmeister Rolf Schaper erwähnte in seinem Rückblick, dass trotz aller Sparsamkeit im Vorjahr ein Atemschutzgerät, zwei Rettungszylinder, eine dreiteilige Schiebeleiter, drei Funkgeräte sowie Schlauchmaterial angeschafft wurden. Der einstimmig wieder gewählte Ortsbrandmeister Fritz Kranz erinnerte bei seiner Bilanz an die drei Großbrände beim „Deutschen Haus“, auf dem Hof Donert und auf dem Hof an der Ortsgrenze zwischen Ahnsen und Röhrkasten. Insgesamt haben seine 23 Aktiven im Vorjahr 1115 Dienststunden abgeleistet. Das Geschehen der letzten zwei Jahre in der Ortswehr wurde erstmalig auf einer Leinwand dargestellt. Problemlos verlief der Wechsel in der Führung der Jugendwehr. Volker Schramm, der zum Löschmeister befördert wurde, hat seine Aufgaben an Christoph Otte und Julia Schöps abgegeben. Otte wurde Hauptfeuerwehrmann und Stephanie Schumann Hauptfeuerwehrassistentin, Christian Kiesel Oberfeuerwehrmann und Melanie Struckmann Feuerwehrassistentin. Für 50-jährige aktive Mitgliedschaft wurde Gerhard Früchel geehrt. Seit 25 Jahren gehören der Feuerwehr an: Karsten Endorf, Michael Winterberg, Thomas Diedler, Carsten Schmidt und Andreas Vogt.